



Ergebnisse der Gemeinderatssitzung am 14.12.2021



Bürgerinitiative informiert zum Thema Lärm B33

Vor dem Eintritt in die reguläre Tagesordnung erhielten die Vertreter der Bürgerinitiative „pro-Berghaupten, Bürgerinitiative (BI) für Lärmschutz, Umweltschutz und Verkehrssicherheit“, Arnold Sälinger und David Zapf die Möglichkeit, ihr Anliegen den Mitgliedern des Gremiums und den zahlreich erschienenen Bürgerinnen und Bürgern vorzustellen. Den Initiatoren gehe es um die Sensibilisierung für das Thema Lärm anlässlich des Ausbaus der B33 und der Erweiterung des interkommunalen Gewerbegebiets „Kinzigpark“. Eigene Schallmessung an unterschiedlichen Stellen hätten höhere Werte ergeben, als die vom Regierungspräsidium Freiburg (RP) im Rahmen der Planfeststellung errechneten Werte. Mögliche Ursachen seien Geschwindigkeitsüberschreitungen von LKW, Reflexion der großen Gewerbehallen auf Gengenbacher Seite, die Topologie und ein deutlich höheres Verkehrsaufkommen als vom RP angenommen. Man wünsche sich daher im Schulterschluss aller Akteure wie BI, Bürgerschaft, Gemeinderat und Gemeindeverwaltung Maßnahmen zur Geschwindigkeitsbegrenzung, feste „Blitzer“, bauliche Lärmschutzmaßnahmen, ein Nachtfahrverbot für LKW und Hinweisschilder. Am Ende übergaben die Initiatoren 450 Unterschriften von Bürgerinnen und Bürgern, welche die Forderungen nach mehr Lärmschutz unterstützen. Bürgermeister Philipp Clever nahm die Liste stellvertretend für das RP entgegen, bedankte sich für das Engagement der Beteiligten und sagte zu, das RP auf der vorgestellten Grundlage um eine Stellungnahme zu bitten.

Berghaupten soll Pilotgemeinde bei EU-Programm zur Gemeindeentwicklung werden

Ingrid Engelhard, Vorsitzende der Studiengesellschaft für Projekte zur Erneuerung der Strukturen (SPES) e.V. stellte auf Anregung von Bürgermeister Philipp Clever das Projekt „NahDa“ vor. Ziel ist es, ein multifunktionales DORV-Zentrum der Nah- und Daseinsvorsorge als Begegnungsraum für die Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde zu schaffen, wobei **DORV** für **Dienstleistung** und **Ortsnahe Rundum-Versorgung** steht. Dort sollen Angebot und Dienstleistungen aus den Bereichen (Grund-)Versorgung, Arbeiten, Wohnen, Bildung, Energie & Mobilität, Kultur & Freizeit, Natur & Gesundheit, Gemeinschaftsleben sowie aus Kommunikation & Beteiligung gebündelt werden. Am Beispiel von Eisental (Bühl) zeigte sie auf, wie ein solcher Prozess unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ablaufen kann. Der Gemeinderat signalisiere sein Interesse an einer Teilnahme am Nachfolgeprojekt NahDa. Berghaupten wird neben 6 weiteren Kommunen aus DE, AT, NL und BEL eine von zwei Pilotgemeinden in Baden-Württemberg sein. Start des auf zwei Jahre angelegten und durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union bzw. des Landes Baden-Württemberg geförderten Projekts ist im kommenden Jahr. Bei Gesamtkosten von rund 35.000 Euro beträgt der Eigenanteil der Gemeinde im besten Falle lediglich knapp 3.000 Euro. Das Projekt „NahDa“ schließt sich unmittelbar an das ebenfalls von Bürgermeister Philipp Clever initiierte Projekt „Bündnis ländlicher Raum“ an und wird mit diesem zeitlich eng vernetzt.

Grünes Licht für Bauantrag

Keine Bedenken hatten Rat und Verwaltung gegen den Abbruch und Neubau eines Wohnhauses in der Bergwerkstraße.

Auftrag für Sanierung der Straße „Bottenbach“ vergeben

Der Gemeinderat beschloss auf Vorschlag der Verwaltung im Herbst, dass die Fahrbahn der Straße „Bottenbach“ nicht wie ursprünglich geplant abschnittsweise, sondern als Gesamtmaßnahme mit einer einheitlichen, 6 cm starken Asphalttragdeckschicht saniert werden soll. An

der beschränkten Ausschreibung beteiligten sich fünf regionale Baufirmen, wobei die Maßnahme in zwei unterschiedliche Lose unterteilt ist: Los 1 beinhaltet die Straßensanierung mit neuer Deckschicht während es bei Los 2 um die Arbeiten für den Leitungsgraben, die Leerrohrmitverlegung für den Breitbandausbau sowie eine Dokumentation geht. Beide Lose konnten aufgrund der engen Verzahnung allerdings nur zusammen vergeben werden. Die Auswertung der eingegangenen Angebote ergab, dass die Fa. Huber GmbH in Gengenbach mit rund 269.000 Euro das günstigste Angebot abgegeben und damit den Zuschlag erhalten hat.

Mehrere Maßnahmen sollen die Verkehrssicherheit verbessern

Am 17.11.2021 hat die Verwaltung zusammen mit der Verkehrsbehörde beim Landratsamt (LRA), der Polizei und der Straßenmeisterei im Rahmen einer sogenannten „Verkehrsschau“ diverse Probleme und Anregungen im Zusammenhang mit dem Straßenverkehr erörtert.

Dabei ging es u.a. um die Anregung einer Bürgerin, die **Ortseinfahrt von Gengenbach** her für Radfahrer sicherer zu gestalten. Hintergrund: Im Zusammenhang mit der Teilsanierung der Fahrbahndecke in der Lindenstraße (Kreisstraße K5335) wurde vom Landratsamt an der Einmündung Kinzigstraße, wo der Radweg von Gengenbach kommend endet und auf die Fahrbahn geleitet wird, eine Markierung (**Sperrfläche**) aufgebracht. Auf Vorschlag von Bürgermeister Philipp Clever wurde gemeinsam darüber diskutiert, die Sperrfläche baulich herzustellen, um so auch eine tatsächliche Engstelle zu schaffen. Dadurch soll das Überfahren der Fläche durch Kraftfahrzeuge verhindert und der Schutz des Radfahrverkehrs, welcher vom Radweg auf die Straße geleitet wird, erhöht werden. Gleichzeitig trägt die Maßnahme zur Verkehrsberuhigung bei. Auf der Grundlage der Musterlösungen für Radverkehrsanlagen des Landes Baden-Württemberg hat die Verwaltung vom Ingenieurbüro Zink (IBZ) eine Planskizze erstellen lassen, die derzeit vom zuständigen Straßenbauamt überprüft wird. Die verbleibende Restfahrbahnbreite von 5,00 m ermöglicht einen Begegnungsverkehr Lkw/Pkw bei langsamer Fahrweise (beengte Verhältnisse). Eine Begegnung größerer Fahrzeuge ist nicht möglich. Erste Schätzungen gehen von Kosten in Höhe von ca. 14.000 Euro aus.

Die Gemeinde hatte seit 2011 ein **mobiles Geschwindigkeitsanzeigergerät** im Einsatz. Damit wurden die Verkehrsteilnehmer im rollierenden System an unterschiedlichen Stellen im Ort auf die gefahrenen Geschwindigkeiten aufmerksam gemacht. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und regelmäßig im Amtsblatt veröffentlicht. Im Mai 2018 wurde das Gerät von Unbekannten gestohlen und blieb zunächst verschwunden. Im Sommer 2019 tauchte das Gerät unerwartet aber stark beschädigt wieder auf. Um die Verkehrssicherheit insbesondere auf der Lindenstraße zu erhöhen, wurde von Bürgerseite angeregt, ein neues Gerät zu beschaffen und einzusetzen, welches die Autofahrer z.B. mit einem lächelnden Smiley bestätigt, wenn sich diese an die vorgegebenen Höchstgeschwindigkeiten halten bzw. diese unterschreiten. Die Verwaltung hat sich daraufhin nach einem geeigneten Gerät umgeschaut und sich schließlich für das Modell Vario des Herstellers Viasis entschieden. Dabei handelt es sich um ein radaraktiviertes LED-Vollmatrixdisplay. Es zeigt dem Verkehrsteilnehmer seine gefahrene Geschwindigkeit und/oder vorprogrammierte bzw. selbst erstellte Texte und Grafiken. Der Anschaffungspreis beläuft sich auf rund 2.900 Euro. Bei Bedarf werden in 2022 weitere Geräte beschafft.

Leider hat sich seit der Einbeziehung der **Bellenwaldstraße** in die bestehende Zone 30 im Frühjahr gezeigt, dass insbesondere die neue der Rechts-vor-links-Regelung von vielen Verkehrsteilnehmern nicht beachtet oder akzeptiert wird. Die Gemeinde hat daher erneut bei der Verkehrsbehörde Haltelinien zur Verdeutlichung angeregt. Bis nun an allen Kreuzungen entsprechende Fahrbahnmarkierungen („Haifischzähne“) aufgebracht sind, weisen erneut Schilder auf die geänderte Vorfahrtsregelung hin.

Auch im Bereich der **Kita-St. Georg** soll es Verbesserungen im Hinblick auf die Verkehrssicherheit geben: Dem Vorschlag der Verwaltung, dort einen verkehrsberuhigten Bereich mit Schrittgeschwindigkeit einzurichten, konnten Polizei und Verkehrsbehörde aus verschiedenen Gründen leider nicht folgen. U.a. ergebe sich daraus keine tatsächliche Verbesserung, weil der Bereich zu klein und die Strecken zu kurz seien. Zudem müssten alle Hochbordsteine für

einen niveaugleichen Ausbau abgesenkt werden. Dennoch ist es gelungen, bei der Besichtigung der Situation vor Ort Lösungen zu finden, die zur Verbesserung der Verkehrssicherheit beitragen. Zentrales Element war dabei, die Sichtverhältnisse für alle Verkehrsteilnehmer zu verbessern. So soll der Übergang zwischen den beiden Standorten der Kita, der mittags auch von den Schulkindern genutzt wird, durch eine Verengung der Straße in Form einer sogenannten Nase, die beidseitig als eine Art Erhöhung in die Straße ragt, und einer Aufweitung/Verlegung zwecks Verbesserung der Sicht ebenfalls sicherer gestaltet werden. Durch das Zurücknehmen und Kürzen mehrerer Hecken soll zusätzlich die Einsehbarkeit verbessert werden.

Straßennamen im Neubaugebiet festgelegt

Nach dem Willen des Gemeinderats sollen die beiden Planstraßen 1 und 2 im Neubaugebiet „Am Bettacker III“ folgendermaßen heißen: „Am Bettacker“ und „Unter den Reben“.

Schuletat verabschiedet

Im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2022 wurde das Budget der Grundschule beraten und beschlossen. Es stehen insgesamt 26.000 Euro zur Verfügung für diverse Ausgaben (z.B. größere und kleiner Anschaffungen in mehreren Bereichen, Netzwerksupport, Lehr- und Lernmittel).

Berghaupten tritt gemeinsamem Gutachterausschuss bei

Nach dem Grundsatzbeschluss hat der Rat nun auch dem Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Bildung eines gemeinsamen Gutachterausschusses Offenburg-Kinzigtal mit Geschäftsstelle in Offenburg, bestehend aus 21 Kommunen, zugestimmt.

Stromanschluss des Mühlengebäudes auf der Klingelhalde erneuert

Der Gemeinderat hat im Herbst 2020 im Zusammenhang mit dem Teilumbau des Gebäudes zu einem Museum die Auftragsvergabe zur Herstellung des Stromanschlusses an die Firma Überlandwerk Mittelbaden GmbH & Co. KG mit geschätzten Kosten von ca. 8.600 Euro beschlossen. Die nun eingegangene Rechnung beläuft sich allerdings auf rund 11.500 Euro. Die Mehrkosten sind in der von der Gemeinde gewünschten Verlegung eines zusätzlichen Leerrohres und der dafür erforderlichen Vermessungsarbeiten begründet. Da der Haushaltsansatz für das Jahr 2021 bereits überschritten ist und der Rechnungsbetrag über 2.500 Euro liegt, musste der Gemeinderat die überplanmäßige Ausgabe genehmigen, die durch Mehreinnahmen aus dem Gewerbesteueraufkommen gedeckt ist.

Sitzungstermine für 2022 festgelegt

Die öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats in 2022 finden an folgenden Terminen statt: 24.01., 21.02., 28.03., 02.05., 30.05., 27.06., 25.07., 12.09., 10.10., 07.11. und 20.12.
Kurzfristige Änderungen vorbehalten!

Nächste Gemeinderatssitzung

Die nächste öffentliche Sitzung findet voraussichtlich am Montag, den 24.01.2022, um 18.30 Uhr in der Schlosswaldhalle statt. Details werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Diese und viele weitere Informationen inklusive Verwaltungsvorlagen und Protokolle zu den Gemeinderatssitzungen finden Sie auch im Internet unter der Adresse www.berghaupten.de.

Dort steht Ihnen außerdem der aktuelle Terminkalender mit allen wichtigen Veranstaltungen in unserer Gemeinde zur Verfügung.